

war der Erfüllung jener grossen Verrichtungen gewidmet, die mir von E. M. anvertrauet worden. Ich habe weder dem Ansehen, noch der Macht geopfert, und jede Befriedigung der Eitelkeit verschmähet; ich habe selbst dem sanftesten privat Vergnügen entsaget, dem Vergnügen meinen Freunden zu dienen, oder die Dankbarkeit derer zu verdienen, die mich umgeben. Wenn jemand meiner Gunst allein einen Gehalt, eine Anstellung, ein Amt zu verdanken hat, so nenne man ihn! — Ich habe nur stets auf meine Pflichten gesehen, nur allein getrachtet den Beyfall eines Herrn zu verdienen, dem (obgleich neu für mich) gewiß kein Unterthan mit mehr Ergebenheit und Eifer dienen wird. Endlich — ich muß es gestehen, — habe ich immer auf jene allgemeine Meynung mit Zuversicht gebauet, welche die Bösen vergebens aufzuhalten, oder zu verderben bemühet sind, die aber doch zuletzt Gerechtigkeit und Wahrheit sieghaft behaupten.

